

# 15.06.2016 Sek I-Studierende in der Ausbildung zur Klassenlehrperson

15.06.2016



Sek I-Studierende im Modul «Qualifikation Klassenlehrperson»



Präsentierte Poster an der Podiumsdiskussion im Modul «Qualifikation Klassenlehrperson»

Die Aufgaben einer Klassenlehrperson sind breit gefächert, anspruchsvoll und komplex. Dementsprechend intensiv werden die angehenden Sekundarlehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule Thurgau auf diese Funktion vorbereitet. Abgeschlossen wird das Modul «Qualifikation Klassenlehrperson» im 8. Semester mit einer anspruchsvollen Prüfung: Einerseits muss ein zentrales Thema der Arbeit einer Klassenlehrperson prägnant präsentiert werden. Andererseits sollen vor Publikum und einer Fachjury anhand konkreter Fälle aus der Schulpraxis schnelle Entscheidungen getroffen und mögliche Lösungsansätze präsentiert werden.

Die Ausbildung zur Klassenlehrperson ist ein Profilmerkmal des [Studiengangs Sek I](#) der PHTG. Die Studierenden setzen sich unter anderem in den Modulen «Berufswahl», «Arbeitsplatz Schule 1+2», «Lese- und Schreibförderung», «Religionen und Ethik» sowie «Projektarbeit Mensch und Umwelt» mit Themen und Aufgaben einer Klassenlehrperson auseinander. Verbindendes Element ist das Modul [«Qualifikation Klassenlehrperson»](#). In diesem Modul werden Elemente der Arbeit einer Klassenlehrperson ganzheitlich beleuchtet, beispielsweise die Zusammenarbeit mit Eltern, der Umgang mit Konflikten in der Klasse oder im Team, der Umfang mit Belastungen im Lehrberuf, die organisatorische und administrative Führung einer Klasse, die Rolle der Klassenlehrperson in einer Schulgemeinde oder die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen wie [Perspektive TG](#) und vieles mehr. Während des ganzen Moduls arbeiten die Studierenden mit erfahrenen Praxislehrpersonen zusammen und besuchen Institutionen und Schulen vor Ort. So werden Theorie und Praxis optimal verschränkt. Weiter müssen die Studierenden im Rahmen dieses Moduls Lagerleitungserfahrung auf der Sekundarstufe I erwerben und nachweisen.

An der Abschlussprüfung im Modul «Qualifikation Klassenlehrperson» sollen die Studierenden vor Publikum und einer Expertenjury mit Dozierenden, Praktikumsleitungen sowie externen

Fachpersonen von Perspektive TG bestehen. Die Studierenden präsentieren dabei ein für die Arbeit der Klassenlehrperson relevantes Thema. Danach findet eine Podiumsdiskussion statt: Alle Studierenden ziehen nacheinander zufällig die Beschreibung eines konkreten Falls aus der Schulpraxis, in welchem die Klassenlehrperson besonders gefordert ist. Die Studierenden haben jeweils kurz Zeit, ihre Gedanken zu ordnen und müssen dann spontan vor der Jury und dem Publikum Stellung zum Fall beziehen: Wie würden sie als Klassenlehrperson nun konkret vorgehen? Welche Schritte sind einzuleiten, was ist zu bedenken, wer ist zu kontaktieren? In einem nächsten Schritt können sich dann die anderen anwesenden Studierenden mit Voten an der Diskussion beteiligen. In die Bewertung der Fachjury fließt somit die Qualität der Präsentation und der Stellungnahme zum Fall wie auch die Qualität und Quantität der abgegebenen Voten in der Podiumsdiskussion ein.

Regula Meier, Studentin im Studiengang Sek I ([Stufenerweiterung](#)) zum Modulabschluss: «Ich fand diese Prüfungsform interessant, ich kannte sie so noch nicht. Herausfordernd war einerseits das spontane Reagieren vor Publikum und Fachexperten. Andererseits musste man trotz Stress einen komplexen Sachverhalt zielgenau auf den Punkt bringen.» [Christoph Sutter](#), Sekundarlehrer an der Oberstufe Romanshorn und Dozent im Modul [Berufswahl](#), ergänzt: «Den Studierenden wird viel abverlangt: Die angehenden Klassenlehrpersonen müssen vor Publikum und Fachpersonen beweisen, dass sie in konkreten Schulsituationen handlungsfähig sind und über die wichtigsten Einsatzfelder einer Klassenlehrperson gut Bescheid wissen.»

Text und Bilder: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I

## 26.05.16 Sek I-Studierende besuchen SportKV in Kreuzlingen

28.05.2016



SportKV-Leiter Christian Ecknauer im Dialog mit Studierenden des Studiengangs Sek I

Im Rahmen des Moduls Fachdidaktik ICT und Medien Sek I besuchten die Studierenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau am 26.5.2016 das SportKV in Kreuzlingen. Im Vordergrund stand dabei die Beantwortung folgender Fragen: Welche Rolle spielen ICT und Medien in der Ausbildung zur Kauffrau und zum Kaufmann EFZ? Was müssen Schülerinnen und Schüler aus der Sek I idealerweise dafür mitbringen? Wie wird individualisiertes Lernen durch den Einsatz von ICT und Medien unterstützt?

Das [SportKV](#) in Kreuzlingen will jungen, leistungsorientierten Sportlerinnen und Sportlern die Möglichkeit bieten, Ausbildung und Sportkarriere optimal zu verbinden. Das SportKV wird mit einem Leistungsauftrag durch den Kanton mitgetragen und von einem privaten Unternehmen, der SBW-Gruppe, geführt. In der Schweiz nehmen gemäss Bundesamt für Statistik rund zwei Drittel der Jugendlichen nach der Sek I eine berufliche Grundbildung («Lehre») in Angriff. Einsamer Spitzenreiter ist seit Jahren die kaufmännische Lehre.

Aus Sicht der angehenden Sekundarlehrpersonen [im Studiengang Sek I der PHTG](#) ist es deshalb wichtig zu wissen, welche allgemeinen Anforderungen bei dieser Ausbildung an ihre Schülerinnen und Schüler gestellt werden. Aus Sicht der Fachdidaktik ICT und Medien Sek I interessiert im Speziellen, welche informatischen und medienbildnerischen Voraussetzungen die weiterführende Stufe in diesem Bereich fordert. Dies zeigte Christian Ecknauer, Leiter des SportKV, in einem lebendigen Vortrag mit vielen konkreten Beispielen aus dem Lernalltag klar auf. Weiter legte er dar, wie mit Hilfe von ICT und Medien das Lernen individualisiert werden kann. Dies ist an Sportschulen besonders wichtig, da hohe Absenkenzahlen infolge Trainings und Wettkämpfen der Normalfall sind.

Danach durften sich die Studierenden mit zahlreichen SportKV-Lernenden im direkten Gespräch intensiv austauschen. Dabei wurde von den Jugendlichen auch gleich die Chance genutzt, den angehenden Sekundarlehrpersonen ihre Vorstellungen eines idealen Lehrers oder einer idealen Lehrerin mit auf den Weg zu geben. [Prof. Dr. Matthias Fuchs](#), Gesamtleiter Studiengänge und Dozent im Modul [FD ICT und Medien Sek I](#), ist vom Nutzen solcher Lehrausgänge überzeugt: «Es ist uns einerseits wichtig, dass die angehenden Lehrpersonen verschiedenartige Thurgauer Bildungsinstitutionen direkt vor Ort kennen lernen. Andererseits wollen wir mit solchen Exkursionen Praxis und Theorie verschränken.»

Text und Bild: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I/Dozent Medienbildung

## 26.05.16 StuRa weiterhin unbesiegt

26.05.2016



StuRA-Mitglieder und PHTG Mitarbeiter

Der Studierendenrat («StuRa») verlässt am 23.5.2016 zum vierten Mal in Serie das Spielfeld als Siegermannschaft. In einem über weite Teile sehr verbissenen, aber fairen Freundschaftsspiel verliert das Team der Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau diskussionslos mit 10 zu 13 Toren.

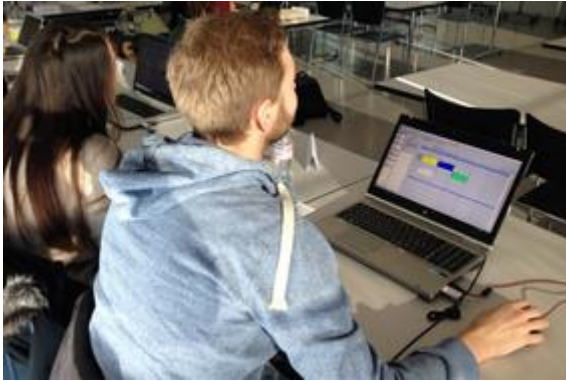
Traditionellerweise treffen sich PHTG-Mitarbeitende und der [StuRa](#) einmal pro Semester in der Turnhalle zu einem sportlichen Kräfteressen. Das PHTG-Team stieg mit neuen Trikots und voller Hoffnung in das Unihockey-Freundschaftsspiel ein. Bereits nach wenigen Spielminuten offenbarten sich jedoch die drückende Übermacht und die jugendliche Agilität des StuRa-Teams. [Hans Amrhein](#), Leiter Studiengang Primarstufe und Goalie des PHTG-Teams, parierte zunächst einen Schuss nach dem anderen. Mit der Zeit brachten die unbeschwert aufspielenden Studierenden aber den Ball immer wieder ins gegnerische Tor. Trotz enormer Bemühungen vermochte das PHTG-Team nicht ganz mitzuhalten, jedes Drittel endete mit einem Rückstand. Roger Peter, Student im [Studiengang Sek I](#), gibt sich nach dem Freundschaftsspiel versöhnlich: «Ein Spiel auf sehr hohem Niveau, alle haben sich Mühe gegeben, es hat echt Spass gemacht.» Trotz wiederholter Niederlage schaut das PHTG-Team optimistisch und kämpferisch auf die im nächsten Semester stattfindende Begegnung.

Text: [Rolf Deubelbeiss](#), Studiengangsleiter Sek I

Foto: Jana-Louisa Bechtiger, Studentin Studiengang Sek I

# 20.01.16 LehrerOffice-Schulung

20.01.2016



Studierende der PHTG bei der LehrerOffice-Schulung

Der Einsatz von LehrerOffice als Organisationssoftware ist an Thurgauer Schulen weit verbreiteter Standard. Im Modul [Qualifikation zur Klassenlehrperson](#) wurden Studierende des [Studiengangs Sek I](#) der PHTG am 18.1.2016 auf den Einsatz der Software in der eigenen Schulpraxis vorbereitet.

Im Workshop zeigte sich schnell, dass die Einsatzmöglichkeiten von [LehrerOffice](#) sehr vielfältig und breit sind: Listen erstellen, Unterricht planen, Zeugnisse verfassen, Absenzen regeln, individuelle Lernschritte verwalten, Noten ausrechnen, Gespräche vorbereiten, gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen organisieren und vieles mehr. Die Studierenden waren daher froh, dass die einzelnen Funktionen Schritt für Schritt erläutert wurden und am eigenen Computer nachvollzogen werden konnten. Um die Situation möglichst praxisnah zu gestalten, wurde mit zwar fiktiven, aber möglichst realitätsnahen Thurgauer Klassensätzen gearbeitet.

Das Modul [Qualifikation zur Klassenlehrperson](#), in dessen Rahmen diese Schulung stattfand, bereitet die Studierenden im siebten und achten Semester des Studiengangs Sek I auf die anspruchsvolle Arbeit als Klassenlehrperson vor. Das Modul beinhaltet ein breites Spektrum an relevanten Themen wie zum Beispiel Führung eines Klassenverbands, Berufswahl, Umgang mit Konflikten und Krisen, Gesund bleiben im Beruf oder Lagerleitung und Organisation von Schulanlässen.

Text und Bild: [Rolf Deubelbeiss, Leiter Studiengang Sek I / Dozent im Modul «Qualifikation zur Klassenlehrperson»](#)

# 18.01.16 Besuch der Swiss Olympic Sport School Thurgau

18.01.2016



Studierende der PHTG im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Swiss Olympic Sport School Thurgau

Im Rahmen des Vertiefungsmoduls Medienbildung: «konkrete Umsetzungsideen» besuchten Studierende der Pädagogischen Hochschule Thurgau am 14.01.2015 die Swiss Olympic Sport School in Kreuzlingen. Die Studierenden erfuhren dabei konkret in einer Schule, wie vielfältig Medien und ICT zur Schul- und Lernorganisation eingesetzt werden können.

In der Schweiz gibt es lediglich vier Sportschulen, die das Label «Swiss Olympic Sport School» tragen dürfen. Sportschulen müssen so organisiert sein, dass Lernende trotz zahlreichen sportbedingten Absenzen dem Unterricht optimal folgen und hoch individualisiert lernen können. An der [Swiss Olympic Sport School in Kreuzlingen](#) geschieht dies unter anderem mit dem Einsatz digitaler Hilfsmittel. Andrea Meier, Lehrerin und Administratorin, formuliert es so: «An unserer Schule sind Absenzen der Normalfall. Zum Teil sind die Schülerinnen und Schüler bis zu 15 Wochen im Jahr an Turnieren und trotzdem müssen sie dabei lernen können. Mit all den täglichen Trainings geht es bei uns wie in einem Bienenhaus zu und her.» Um diese Herausforderung bewältigen zu können, wird die selbst entwickelte Online-Lernplattform «NetCal» oder Unterstützungsprogramm wie «LehrerOffice» eingesetzt. Die Studierenden erhielten im Rahmen der Exkursion die Gelegenheit, diese Tools kennen zu lernen und sich mit Lernenden über deren Nützlichkeit zu unterhalten. Ausserdem konnten sie die Jugendlichen auch zu ihrem eigenen Medienkonsum befragen und mit ihnen die geltenden Medien-Regeln an der Schule diskutieren. Dies bot auch deshalb spannenden Gesprächsstoff, da ein Teil der Schülerinnen und Schüler im schuleigenen Internat lebt und sich die Schulregeln nicht nur auf den Handy-, sondern zum Beispiel auch auf den Fernsehkonsum oder den Gebrauch von Spielkonsolen beziehen.

Text und Bild: [Rolf Deubelbeiss](#), Leiter Studiengang Sek I/Dozent für Medienbildung

## 01.12.15 StuRa erneut siegreich

01.12.2015



StuRa vs. Mitarbeitende PHTG

Der Studierendenrat (StuRa) geht im jährlichen sportlichen Kräftemessen gegen die Mitarbeitenden der PHTG bereits zum dritten Mal als Gewinner vom Platz. Daniel Gächter, Student im Studiengang Sek I und StuRa-Präsident, entscheidet vier Sekunden vor Spielende mit seinem Tor zum 13:12 die Partie zugunsten der Studierenden.

Die Mitarbeitenden der PHTG hielten über weite Teile des ausgeglichenen und fairen Spiels mit dem [StuRa](#) auf Augenhöhe mit. Lange sah es so aus, als würde den Mitarbeitenden zum ersten Mal ein Sieg und damit eine kleine Sensation gelingen. Lediglich in der hektischen und unübersichtlichen Schlussphase wurde die spielerische und konditionelle Überlegenheit des StuRa-Teams offensichtlich. Daniel Gächter gelang mit einem scharfen Schlenzschuss, von der gegnerischen Abwehr völlig unbehelligt und vergessen, der entscheidende Siegestreffer. [Dominik Hagen](#), Dozent BPA/NMG und einer der dominierenden Spieler im Team der PHTG-Mitarbeitenden, brachte die Situation auf den Punkt: «Das war lange Zeit ein völlig neues Gefühl. So nah waren wir einem Sieg noch nie. Wir kommen einem Sieg immer näher.»

# 19.11.15 Bereits heute die Zeitung von morgen in den Händen

24.11.2015



Studierende im Druckereizentrum der Tagblatt-Mediengruppe

Im Rahmen des Vertiefungsmoduls «Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen» besuchten Studierende der PHTG das Druckzentrum der Tagblatt-Mediengruppe. Die Führung startete spät abends zeitgleich mit der Produktion der Thurgauer Zeitung, der grössten Regionalausgabe. Kurz vor Mitternacht konnten die Studierenden dann auch bereits einen Blick in die noch druckfeuchte Zeitung des folgenden Tages werfen.

[Rolf Deubelbeiss](#), Dozent für Medienbildung und Leiter des Studiengangs Sek I, ist es wichtig, zu vermitteln, dass es sich bei Medienbildung nicht nur um den Einsatz von Computern im Unterricht dreht, sondern darüber hinaus auch traditionelle Medien wie Zeitung oder Radio sowie deren Bedeutung für die moderne Wissens- und Informationsgesellschaft thematisiert. Als [Horizontenerweiterung](#) wurde im Rahmen des Moduls [Medienbildung: konkrete Umsetzungsideen](#) deshalb das Druckzentrum der Tagblatt-Mediengruppe, zu der auch Radio FM1 und TVO gehören, besucht. Rund 40'000 Druckerzeugnisse verlassen täglich die Fabrikhallen in Winkeln, St. Gallen. Dementsprechend beeindruckt zeigten sich auch die Studierenden. Silvana Zürcher, PS-Studentin im dritten Studienjahr, stellvertretend: «Es ist absolut erstaunlich, wie viel Technik und Aufwand es braucht, bis eine solche Zeitung zu Hause in den Händen gehalten werden kann.»



## 30.10.15 StuRa versus Mitarbeitende der PHTG

29.10.2015



Die beiden Teams der letzten Begegnung

Am 25. November 2015 wird um 19 Uhr in der Dreispitzhalle bereits zum dritten Mal ein sportliches Kräfteressen zwischen Studierendenrat (StuRa) und einer Auswahl von Mitarbeitenden der Pädagogischen Hochschule Thurgau stattfinden.

Traditionellerweise treffen sich PHTG-Mitarbeitende und der [StuRa](#) einmal pro Semester in der Turnhalle zu einem Freundschaftsspiel. Die letzten beiden Spielbegegnungen wurden ganz deutlich durch den StuRa dominiert, das Team «Mitarbeitende der PHTG» verlor beide Partien diskussionslos.

«Wir hoffen sehr, dass wir dieses Mal besser abschneiden. Vielleicht hilft es, dass wir für diese Ausgabe die Sportart wechseln und es mit Unihockey versuchen», meint [Marco Fonti](#), Leiter Fachbereich Sport. Im Anschluss an das Spiel findet jeweils bei einem Umtrunk eine Spielbesprechung statt.

Zuschauerinnen und Zuschauer sind für die Begegnung vom Mittwoch, 25. November 2015 von 19.00–20.30 Uhr herzlich willkommen.

## 22.09.15 «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...» (H. Hesse)

22.09.2015



Sowohl professionelle Zauberer wie auch Lehrpersonen sollten über eine gute Auftrittskompetenz verfügen und ein Publikum begeistern und faszinieren können. Im Rahmen des Einführungsmoduls an der Pädagogischen Hochschule Thurgau erhielten deshalb die neu eingetretenen Studierenden Sek I einen Morgen lang durch den Berufszauberer Lukky wertvolle Tipps und Tricks.

Das Einführungsmodul der PHTG hat zum Ziel, die Studierenden optimal auf den regulären, neun-semesterigen Studienbetrieb Sek I vorzubereiten. Aus diesem Grund werden im dreiwöchigen Modul vor den Herbstferien erste Kontakte mit der Berufspraxis organisiert sowie Orientierungswissen zur PHTG und ein Einstieg in die allgemeine Didaktik vermittelt. In diesem Rahmen instruierte der Berufszauberer [Lukky](#) in einem ersten Schritt die Studierenden so, dass diese mit einem Zaubertrick nach einer Übungsphase selber vor Publikum auftreten konnten. Dabei zeigte sich, wie schwierig es ist, etwas so zu beherrschen, dass man dies auch vor einem Publikum oder einer Klasse erfolgreich aufführen kann.

Für [Franziska Good](#), Dozentin Pädagogik/Psychologie und Koordinatorin Basisjahr Sek I, bedeutet der Einbezug eines professionellen Zauberers eine ideale Lerngelegenheit: «Die Studierenden konnten auf eine nicht alltägliche, lustvolle Art und Weise wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen, auf die sie auch im weiteren Studienverlauf zurückgreifen können. Zwischen dem Zauberer-Dasein und der Arbeit als Lehrperson gibt es gewisse Anknüpfungspunkte, bei denen es sich lohnt, genauer hinzuschauen. Die Fähigkeit beispielsweise, für Geschichten und Inhalte faszinieren zu können oder die Zuschauer aktiv und in geeigneter Weise miteinbeziehen zu können, ist ein solcher.» Gegen Ende des Morgens zeigte Lukky dann als krönenden Abschluss während rund 20 Minuten nochmals selber Zaubertrickstücke vor und stand anschliessend den Studierenden für Fragen zur Verfügung.